

## **Gedanke zur Weihnacht 2020 & ein QR Code zur Weihnachtsgeschichte nach Lukas**

I

Es war wirklich alles anders als geplant.  
Eigentlich wollte Maria zu Hause bleiben,  
mit den Frauen des Hauses.  
Sie sollten helfen, wenn das Kind kommt.  
Alles war geplant, vorbereitet.  
Und dann kam es doch anders als geplant.  
Eine Volkszählung – und alle müssen los.  
Auch Josef und Maria.  
Was sie nicht für möglich hielten, geschah nun doch noch.  
Und für sie gab es keine Ausnahme.  
Also machten auch sie sich auf.  
Schlossen ihr Haus ab und begaben sich auf einen langen beschwerlichen  
Weg.  
Ganz schön anders als geplant war dann auch die Geburt.  
Maria und Josef sind nicht rechtzeitig fertig geworden mit ihrer Reise.  
Sie haben nicht den besten Ort für sich gefunden.  
Sondern nur eine Notdurft.  
Das, was man eigentlich nicht will. Aber irgendwann keine Wahl mehr hat.  
Besser ein Stall, als mitten auf dem Weg.  
Manchmal ist das eben die einzige Wahl, die man hat.  
Ganz schön anders als geplant.  
War diese Nacht auch für die Hirten auf dem Feld.  
Eigentlich wollten sie nur ihre Herde hüten,  
wie jede Nacht.  
Aber dann diese Töne, das Licht und der Schreck in den Gliedern.

II

Ganz schön anders als geplant.



Ja, das ist dieses Weihnachten 2020 auch.  
Ein Jahr des Staunens und des Sorgens.  
Ein Jahr voll dessen, was wir nicht für möglich hielten  
und was doch geschah.  
Organisieren, und umorganisieren.  
Das Jahr der Rahmenhygieneverordnungen.  
Das Festlose 2020.  
Gesellschaftliche komische Töne haben wir gehört.  
Unvernünftige Demonstrationen gegen vernünftige Regeln,  
und Schlingern auf allen politischen Ebenen. Verständlicherweise.  
Und wir haben Wege und Holzwege da hindurch.  
Wir sind immer noch auf dem Weg.  
Heiligabend fällt mitten in ein gesamtgesellschaftliches Drama.  
Und nur unter großen großen Einschränkungen kommen wir heute hier  
überhaupt zusammen.  
Den Einlass heute hier - es gibt ihn nur mit Volkszählung.  
Und dann bleibt das Tor zur Kirche auch noch zu.  
Kein Platz da.  
Wir müssen hier Platz nehmen.  
Kalt und zügig.  
Im Nebengelass. Im Garten.  
Oder wir bleiben sicher zu Haus.

III

Wie anders UND wie passend.  
Dieses Jahr müssen wir uns gar keine Mühe geben, eine bethlehemsche  
Kulisse zu zimmern.  
Es ist doch alles auch so da.  
Wir selbst sind die Spielerinnen dieses Jahr.  
Sie alle und ich auch.  
Wir sind die Reisenden auf dem Weg,  
lassen uns zählen, schauen, wo wir Einlass finden.  
Wir sind die Wirte, die einander vor den Türen abfertigen müssen.

Nein sagen, selbst zur Familie.  
Und angesichts all dessen kann es einen schon aufschrecken, wenn  
plötzlich einer ruft:  
FÜRCHTE DICH NICHT!  
Nicht weil es nichts zum Fürchten gäbe.  
Sondern, weil all das Furchtbare Gott nicht aufhält.  
Die Weihnachtsgeschichte zeigt ja genau das.  
Anders als geplant - wird es gut.  
Gott ist da. Im Stall, in der Krippe.  
So ist Gott auch da. Heute nacht.  
Wenn wir unsere brüchigen Feste feiern.  
Wenn wir allein sind oder zu zweit, zu dritt, zu viert, zu fünft.  
Gott ist da.  
Wenn wir jemanden so schwer vermissen  
oder heut nacht trotz allem die reiche Fülle spüren.  
Gott ist da.  
wenn wir nachher über das Internet verbunden sind.  
Päckchen auswickeln und lachen können in alledem.  
Gott ist da.  
Er wurde geboren von einem Mädchen.  
Am Rand der Stadt unter bescheidenen Bedingungen.  
Er wurde gelegt in einen Futtertrog.  
Besucht von Engeln und einfachen Leuten.  
Gott ist in der Welt.  
Und wir werden ihn erkennen an Windeln und am Dreck.  
Wir finden ihn am unpassenden, zugigen Ort.  
Dort, wo man nicht sein will, aber aus irgendeinem Grund ist.  
Gott ist genau hier.  
Und wenn es in dir manchmal zugig ist, dreckig und unpassend.  
Wenn dieses Jahr für dich zuviel war, kein Ort, an dem man sein will.  
Wenn du zu klein bist für alles oder zu groß oder beides, eine frierende  
Hirtin, ein müdes Tier -  
Dann hör du ganz besonders auf den Engel:

Gottes Ehre in der Höhe.  
Friede auf Erden – und Freude.  
Es hat schon begonnen.  
Die Welt wird neu.  
Und du wirst neu.  
Steh auf.  
Du bist gemeint, Mensch seines Wohlgefallens.  
Für dich ist heute der Heiland geboren.  
Du bist längst schon gefunden, geheiligt, geliebt.

## VI

Geht, geht nach Hause und feiert.  
Macht euch ein Licht an oder zwei.  
Vertraut auf Gott und dass es gut wird.  
Was ihr liebt und braucht und euch von Herzen wünscht.  
Es wird immer einen geben, der mit euch da hindurch geht.  
Ihr seid nicht allein.  
Und wenn es einen Ort gibt in euch, in eurem Haus, in eurer Stube,  
der nicht fertig ist, der unordentlich ist.  
ein unaufgeräumter Schrank, eine vollgestopfte Schublade,  
die Staubecke hinter dem Sofa...  
Räumt nicht auf. Putzt nicht.  
Aber legt etwas von Eurer Weihnachtsdekoration dorthin:  
einen Stern, einen Zweig, was ihr eben habt.  
Und sagt euch selbst:  
*Ich bin gemeint, Mensch seines Wohlgefallens.*  
*Für mich ist heute der Heiland geboren.*  
*Ich bin gefunden, geheiligt, geliebt.*

Seid gesegnet heut nacht.  
Und morgen,  
und alle Tage.

Frohe Weihnachten.